

Winter 2024/2025

Konjunkturtendenzen

Wirtschaftslage Schweiz

Der vollständige Bericht wird am 17. Dezember 2024 publiziert.

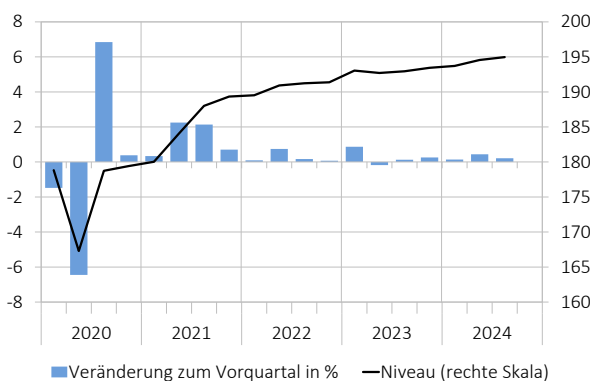
Wirtschaftslage Schweiz

Überblick

Im 3. Quartal 2024 verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum der Schweiz. Das Sportevent-bereinigte BIP stieg um rund 0,2 % nach 0,4 % im Vorquartal (Abbildung 1).^{1,2} Im Vergleich zu den unmittelbaren Nachbarländern ordnet sich das Resultat im Mittelfeld ein: Frankreich verzeichnete ein stärkeres Wachstum, Deutschland ein etwas schwächeres, Italien eine Stagnation.³ Stärker wuchsen im 3. Quartal vor allem die USA.

Abbildung 1: BIP

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Gestützt wurde das verhaltene Wachstum durch die Binnennachfrage und dabei insbesondere durch den Konsum. Sowohl die Konsumausgaben der privaten Haushalte als auch jene des Staats wurden ausgeweitet. Die stark nachlassende Inflation, weiterhin steigende Beschäftigungszahlen und Arbeitnehmerentgelte stabilisierten den Gang der Binnenkonjunktur. Auch der Bau blickt auf ein positives Quartal zurück.

Demgegenüber kam vom Aussenhandel ein negativer Impuls: Auf den kräftigen Anstieg im Vorquartal folgte erwartungsgemäss eine ausgeprägte Gegenbewegung der

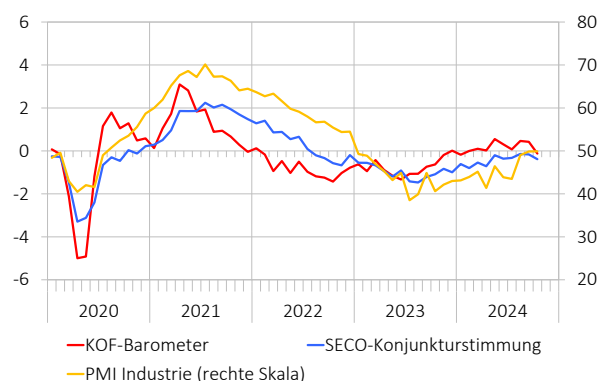
Warenexporte. Zur derzeit besonders volatilen Entwicklung der Aussenhandelszahlen trägt v. a. die chemisch-pharmazeutische Industrie bei.

Die typischerweise konjunktursensitiveren Bereiche der Warenexporte, wie Metalle und Maschinen, entwickeln sich seit einigen Quartalen schwach und waren zuletzt rückläufig. Entsprechend schloss das verarbeitende Gewerbe exklusive Chemie-Pharma das 3. Quartal deutlich im Minus, im Einklang mit der schwachen Industriekonjunktur in anderen europäischen Ländern. Immerhin deuten die bisher verfügbaren Aussenhandelszahlen für Oktober auf eine günstigere Entwicklung (vgl. Seite 2).

Gängige Indikatoren lassen in naher Zukunft lediglich eine moderate Konjunkturdynamik erwarten. Eine gewisse Erholung der Stimmung hat seit dem Tiefpunkt im vergangenen Jahr stattgefunden; zuletzt bewegten sich die Indikatoren jedoch verbreitet seitwärts (Abbildung 2).

Abbildung 2: Konjunkturindikatoren Schweiz

KOF-Barometer, SECO-Konjunkturstimung: Mittelwert = 0; PMI: Wachstumsschwelle = 50



¹ Die Schnellschätzung des BIP im 3. Quartal vom 15. November wurde damit bestätigt. Nicht Sportevent-bereinigt wuchs das BIP im 3. Quartal um 0,4 %, nach 0,6 % im Vorquartal.

² Im Folgenden werden Veränderungsdaten ggü. dem Vorquartal der realen, saison- und kalenderbereinigten sowie (wo zutreffend) Sportevent-bereinigten volkswirtschaftlichen Aggregate beschrieben. Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Dienstleistungsexporte und -importe. Redaktionsschluss Kapitel « Wirtschaftslage Schweiz »: 22. November 2024.

³ Gemäss Schnellschätzungen.

Bruttoinlandprodukt

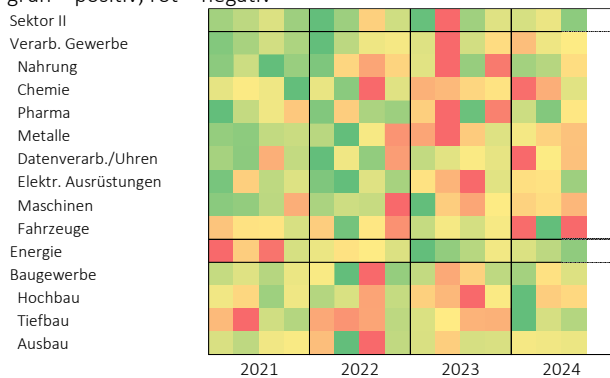
Produktion

Das Sportevent-bereinigtes Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz wuchs im 3. Quartal 2024 um 0,2 % (Abbildung 1 sowie S. 8; nicht Sportevent-bereinigt: +0,4 %).

Die Wertschöpfung des **verarbeitenden Gewerbes** (-1,1 %) ging im 3. Quartal zurück. Zum einen wuchs die **chemisch-pharmazeutische Industrie** (+0,2 %) nach einem starken Vorquartal nur leicht. Zum anderen verzeichneten die übrigen Industriebranchen im Zuge schwacher Exporte abermals einen Rückgang der Wertschöpfung. Die nominalen Umsätze in diesen typischerweise konjunktursensitiven Industriebranchen entwickelten sich erneut nur verhalten: Im Fahrzeugbau, der Maschinen- und Metallindustrie sowie im Bereich Uhren/Datenverarbeitungsgeräte gingen sie teils deutlich zurück. Ein Lichtblick kommt vom Bereich der elektrischen Ausrüstungen, wo die Umsätze das zweite Quartal in Folge zulegen konnten (Abbildung 3).

Abbildung 3: Umsätze in der Industrie

Nominal, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal:
grün = positiv; rot = negativ



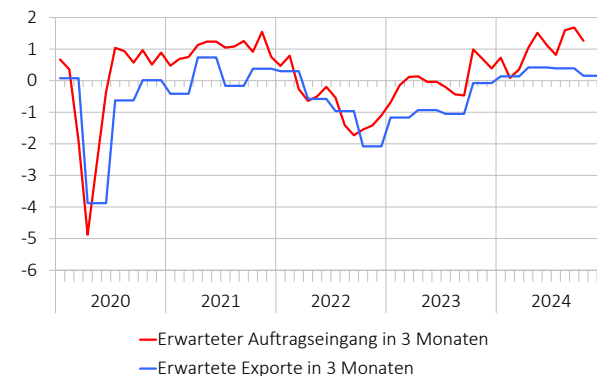
Zu Beginn des 4. Quartals 2024 zeichnen die bislang verfügbaren Indikatoren für das verarbeitende Gewerbe ein etwas freundlicheres Bild für den Jahresabschluss. Positiv zu werten ist beispielsweise, dass die Warenexporte im Oktober stark anstiegen, insbesondere jene chemisch-pharmazeutischer Produkte.⁴ Gemäss den jüngsten KOF-Umfragen könnte die günstige Dynamik in den kommenden Monaten anhalten, denn die erwarteten Exporte und Auftragseingänge befinden sich über dem langfristigen Mittel (Abbildung 4).⁵ Nichtsdestotrotz bleibt das makroökonomische Umfeld im verarbeitenden Gewerbe herausfordernd: Die Nachfrage aus dem Ausland bleibt verhalten, die geopolitische Unsicherheit ist

weiterhin hoch, und der starke Schweizer Franken drückt auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Im **Bausektor** nahm die Wertschöpfung im 3. Quartal zu (+0,8 %). Die Umsätze stiegen im Tiefbau und im Ausbaugewerbe, gingen aber im Hochbau zurück. In der **Energiebranche** nahm die Wertschöpfung kräftig zu (+8,2 %). Aufgrund der hohen Niederschläge im Juni erreichten die Speicherseen bereits im Juli ein sehr hohes Niveau, sodass die Speicherkraftwerke in den Sommermonaten ausserordentliche Produktionswerte verzeichneten. In der Summe lieferte der **2. Sektor** dennoch einen leicht negativen Beitrag zum BIP-Wachstum.

Abbildung 4: Indikatoren zur Industrieentwicklung

Saldo, saisonbereinigt, standardisiert



Demgegenüber kam vom **Dienstleistungssektor** ein positiver Impuls. Mit einem Wachstumsbeitrag von 0,2 Prozentpunkten lag die Entwicklung des Sektors knapp unter dem historischen Durchschnitt.

Gestützt wurde die positive Entwicklung im Wesentlichen vom **Handel** (+1,4 %). Die Wertschöpfung im **Detailhandel** (+1,0 %) verzeichnete ein deutliches Wachstum, gestützt durch eine überdurchschnittlich starke Zunahme der Detailhandelsumsätze im 3. Quartal 2024. Sämtliche Warengruppen verzeichneten gegenüber dem Vorquartal ein überdurchschnittliches Wachstum. Besonders kräftig stiegen dabei die Umsätze für Bekleidung und Schuhe. Ausserdem verzeichneten die Umsätze im Bereich Treibstoffe erstmals seit einem Jahr wieder einen Anstieg (Abbildung 5). Sowohl die tiefere Inflation wie auch die nach wie vor wachsende Beschäftigung dürften zum positiven Ergebnis beigetragen haben. Gemäss der KOF-Umfrage vom Oktober bleiben die Detailhändler

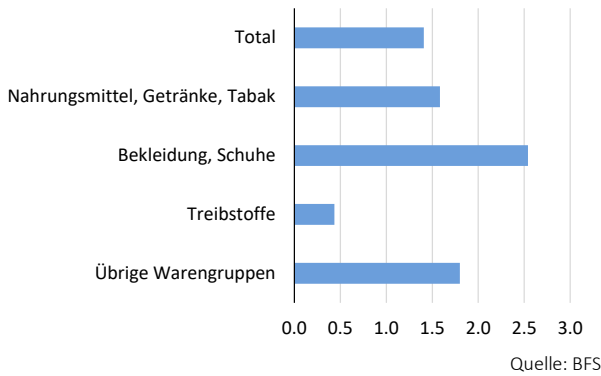
⁴ <https://www.bazg.admin.ch/bazg/de/home/aktuell/medieninformationen/medienmitteilungen/aussenhandelsstatistik.msg-id-103176.html>.

⁵ <https://kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/medien/medienmitteilungen/2024/11/kof-konjunkturumfragen-schweizer-wirtschaft-findet-keinen-stabilen-aufwind.html>.

auch zuversichtlich, was die Umsatzentwicklung in der nahen Zukunft betrifft.

Abbildung 5: Detailhandelsumsätze im 3. Quartal 2024

Real, saisonbereinigt, ggü. dem Vorquartal in %

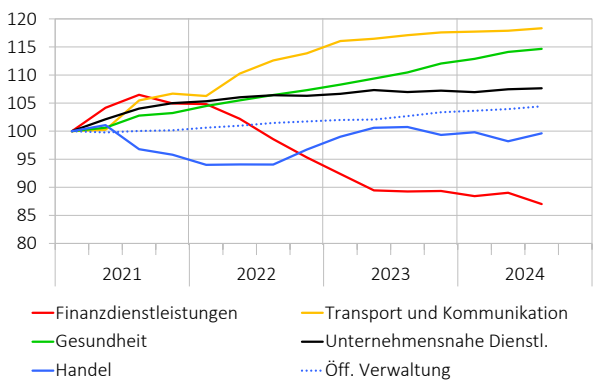


Die Wertschöpfung in der **Transport- und Kommunikationsbranche** (+0,4 %) nahm nur leicht zu. Zum einen entwickelte sich der Personentransport verhalten, zum anderen ging die Menge transportierter Güter im Zuge der schleppenden Industriedynamik leicht zurück. Rückläufig war indessen die Wertschöpfung im **Gastgewerbe** (-1,0 %). Im 3. Quartal gingen die Logiernächte insgesamt leicht zurück. Zwar nahm die Anzahl ausländischer Gäste zu, hingegen war die Anzahl Hotelübernachtungen von Schweizerinnen und Schweizern im Inland rückläufig.

Die übrigen Dienstleistungsbranchen verzeichneten im 3. Quartal grösstenteils einen Zuwachs (Abbildung 6). Im **Gesundheits- und Sozialwesen** (+0,5 %), in den **unternehmensnahen Dienstleistungen** (+0,2 %) sowie der **öffentlichen Verwaltung** (+0,5 %) entwickelte sich die Wertschöpfung positiv, wenngleich mit verhaltener Dynamik. Im Zuge einer rückläufigen Entwicklung des Kommissionsgeschäfts ging die Wertschöpfung der **Finanzdienste** derweil deutlich zurück (-2,3 %).

Abbildung 6: Wertschöpfung Dienstleistungsbranchen

Real, saisonbereinigt, 1. Quartal 2021 = 100



Die Branche **Kunst, Unterhaltung und Erholung** verzeichnete Sportevent-bereinigt einen leichten Wertschöpfungsrückgang (-0,3 %). Nicht Sportevent-bereinigt stieg die Wertschöpfung indessen abermals stark an (+21,5 %). Im Jahr 2024 wird die Wertschöpfung der Branche durch die Fussballeuropameisterschaft in Deutschland und die Olympischen Sommerspiele in Paris nach oben getrieben (Abbildung 7). Dieser positive « Sportevent-Effekt » erhöht das BIP-Wachstum im 3. Quartal um rund 0,2 Prozentpunkte (Abbildung 8).

Abbildung 7: Wertschöpfung der Unterhaltungsbranche

Real, saisonbereinigt, in Mrd. Franken

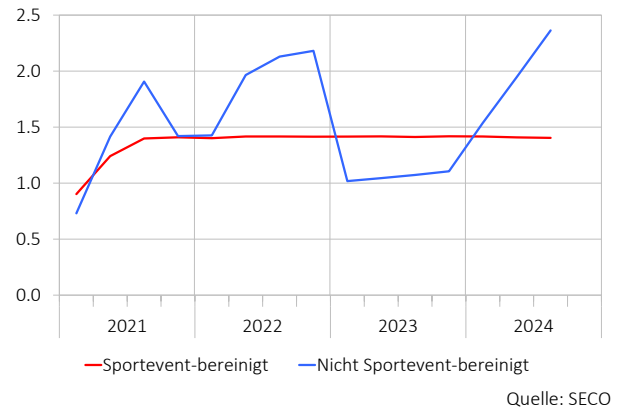
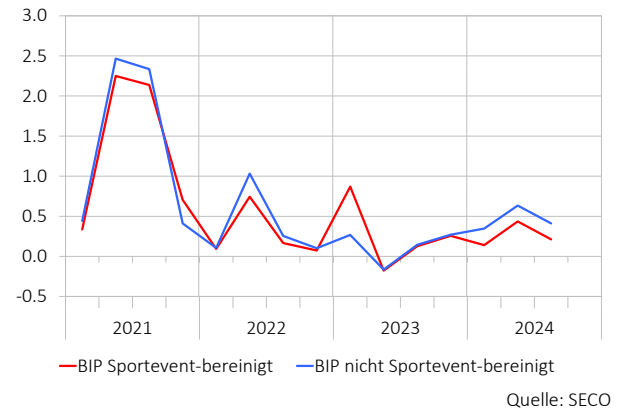


Abbildung 8: BIP und internationale Sportgrossanlässe

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %



Verwendung

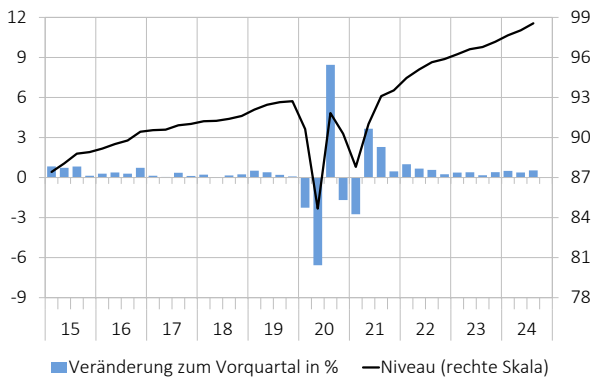
Konsum

Der **private Konsum** wuchs im 3. Quartal um überdurchschnittliche 0,5 % (Abbildung 9 sowie S. 9 f.).⁶

Die Nachfrage in den Detailhandelsrubriken stieg deutlich an, wobei insbesondere für Nahrungsmittel, Bekleidung und Mobiliar mehr ausgegeben wurde. Weiterhin positiv entwickelten sich die Bereiche Wohnen und Gesundheit, gestützt auch durch das Bevölkerungswachstum. Die Transportausgaben hingegen waren rückläufig, was sich u. a. an der verhaltenen Entwicklung der Autozulassungen zeigt. Auch für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste wurde weniger ausgegeben.

Abbildung 9: Privater Konsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

Der Index der Konsumentenstimmung liegt gemäss Oktober-Erhebung bei -37 Punkten, 16 Punkte über dem Vorjahreswert (Abbildung 10).⁷ Im Einklang mit dem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote über die vergangenen Monate hat sich die Einschätzung des Arbeitsmarkts etwas eingetrübt, sowohl bei der Sicherheit der Arbeitsplätze als auch bezüglich der weiteren Entwicklung der Arbeitslosenzahl. Die allgemeine Wirtschaftsentwicklung und die individuelle finanzielle Lage werden hingegen günstiger als noch vor einem Jahr beurteilt. Die Neigung, grössere Anschaffungen zu tätigen, ist ebenfalls höher. Damit bestätigt sich, dass der Tiefpunkt der Stimmung von Herbst 2023 überwunden ist. Eine weitere Stimmungsaufhellung hat zuletzt aber nicht stattgefunden.⁸

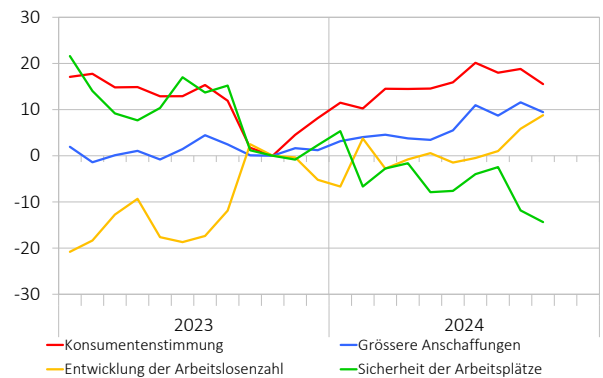
⁶ Inkl. Konsum der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

⁷ www.seco.admin.ch/konsumentenstimmung.

⁸ Im September 2024 lag die Konsumentenstimmung 17 Punkte über dem Vorjahreswert, im Oktober waren es 16 Punkte. Eine Saisonbereinigung der monatlichen Daten zur Konsumentenstimmung wird erst mit dem Vorliegen ausreichend langer Zeitreihen in einigen Jahren möglich. Daher empfiehlt es sich derzeit, Vorjahresvergleiche zu verwenden.

Abbildung 10: Konsumentenstimmung

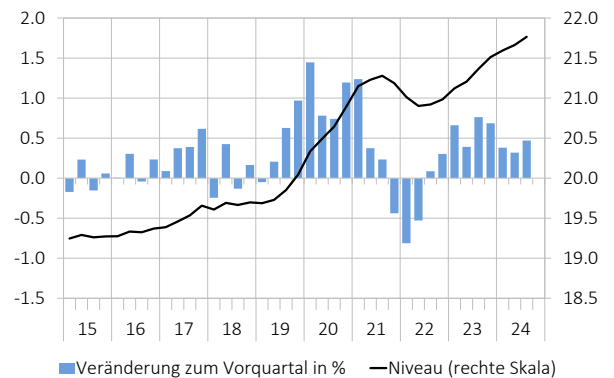
Indizes, Oktober 2023 = 0



Quelle: SECO

Abbildung 11: Staatskonsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

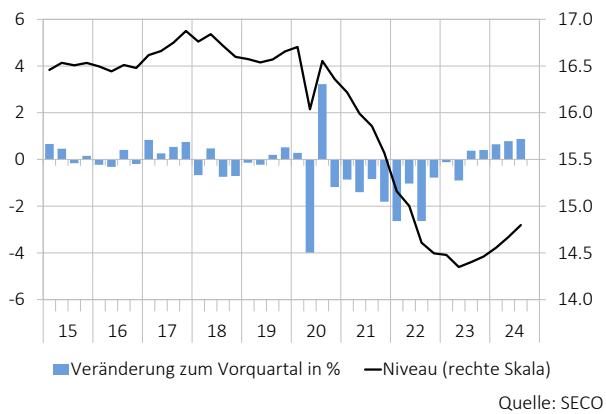
Die **Konsumausgaben des Staats** wuchsen im 3. Quartal um 0,5 % (Abbildung 11) und damit über dem langjährigen Durchschnitt. Dem nominalen Ausgabenwachstum standen Preissteigerungen gegenüber, was den realen Anstieg dämpfte.

Investitionen

Die **Bauinvestitionen** stiegen im 3. Quartal um 0,9 % (Abbildung 12). Dabei wuchsen die Investitionen sowohl in Wohnimmobilien als auch in sonstige Bauten. Seit einigen Quartalen zeigt sich somit eine gewisse Erholung der Bauinvestitionen.

Abbildung 12: Bauinvestitionen

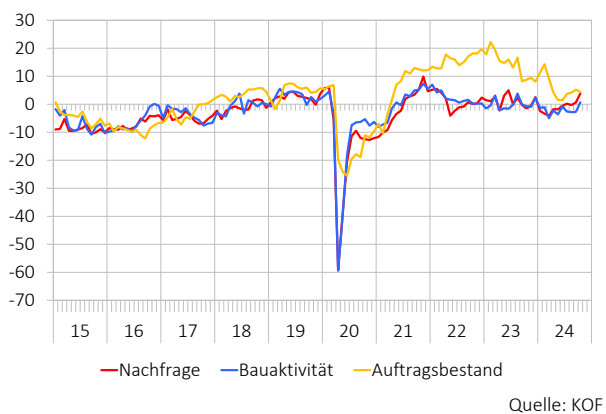
Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Diese Entwicklung zeigt sich auch in den Umfragedaten. Zwar blieb die Kapazitätsauslastung bis zuletzt unterdurchschnittlich, die Unternehmen waren aber tendenziell zufriedener mit der aktuellen Auftragslage (Abbildung 13). Eine mangelnde Nachfrage wird immer weniger als Produktionshemmnis genannt. Auch finanzielle Restriktionen wurden weniger oft genannt. Aktuell stellt der Arbeitskräftemangel weiterhin das grösste Hemmnis dar, jedoch deutlich weniger stark ausgeprägt als noch im Jahr 2022. Die Unternehmen blicken ausserdem optimistischer in die Zukunft: Sowohl für die Nachfrage als auch die Bautätigkeit rechnen die Unternehmen per saldo mit einem Anstieg in den kommenden Monaten.

Abbildung 13: Stimmung im Baugewerbe

Saldo, saisonbereinigt; Nachfrage, Bauaktivität: Erwartungen für die nächsten drei Monate



Die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick sind weiterhin positiv. So dürfte die Bevölkerungszahl bis zum Ende des 3. Quartals weiter angestiegen sein, was die Nachfrage stützen sollte. Zudem sind die Leerstände bei Immobilien seit 2021 aufgrund der geringen Wohnbautätigkeit deutlich gesunken. Dadurch dürften die Angebotsmieten weiter steigen und Renditeliegenschaften für Investoren wieder attraktiver werden.

Die **Ausrüstungsinvestitionen** gingen im 3. Quartal auf breiter Basis um 1,3 % zurück (Abbildung 14). Insbesondere in Fahrzeuge, aber auch in Maschinen sowie in EDV wurde weniger investiert.

Abbildung 14: Ausrüstungsinvestitionen

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken

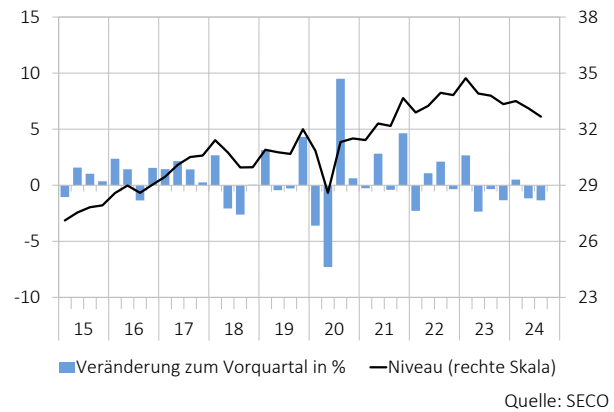
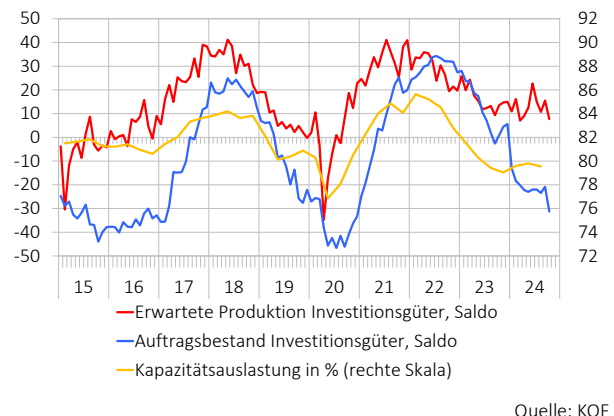


Abbildung 15: Indikatoren, Industrie

Saisonbereinigt; Kapazitätsauslastung: Industrie



Das Investitionsklima bleibt eingetrübt. Zwar haben sich die Stimmungsindikatoren für die Industrie in den vergangenen Monaten etwas erholt, die Kapazitätsauslastung in diesem Sektor bewegt sich aber noch immer auf tiefen Niveaus (Abbildung 15). Die Hersteller von Investitionsgütern sehen die mangelnde Nachfrage weiterhin als grösstes Produktionshemmnis. Die Einschätzung zur Auftragslage ging im Oktober nochmals deutlich zurück. Für die kommenden Monate rechnen immer weniger Unternehmen mit einer Produktionsausweitung. Die erwarteten Aufträge hingegen deuten eine Erholung im weiteren Verlauf an.

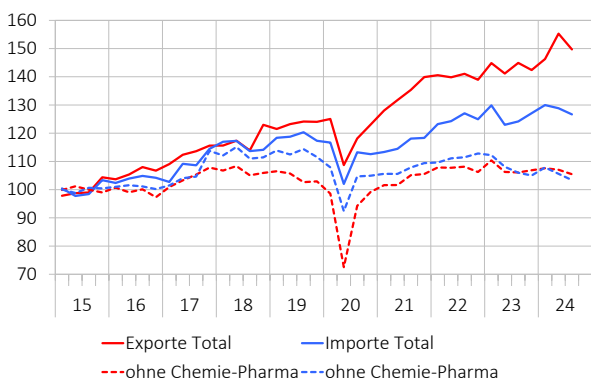
Aussenhandel

Im 3. Quartal 2024 lieferte der Sportevent-bereinigte Aussenhandel insgesamt einen negativen Wachstumsbeitrag (s. auch S. 9 f.). Während vom Warenhandel ein negativer Impuls ausging, trug der Dienstleistungshandel in der Summe positiv zum BIP-Wachstum bei.

Nach dem starken Vorquartal gingen die **Warenexporte**⁹ im 3. Quartal 2024 zurück (-3,6 %; Abbildung 16). Die Entwicklung war, wie bereits im Vorquartal, massgeblich durch die Rubrik der chemisch-pharmazeutischen Produkte geprägt. Nach dem ausserordentlichen Anstieg im Vorquartal korrigierte diese teilweise. Die jüngsten Zahlen für Oktober deuten hingegen wieder in eine positive Richtung. Neben der Rubrik der chemisch-pharmazeutischen Produkte, die kaum konjunktursensitiv ist, zeigten sich auch die übrigen Warenexporte rückläufig. Das international herausfordernde Umfeld und die eingetrübte Stimmungslage in der Industrie widerspiegeln sich insbesondere in den Exporten von Maschinen und Metallen (Abbildung 17).

Abbildung 16: Aussenhandel mit Waren

Real, saisonbereinigt, Jahresmittel 2015 = 100

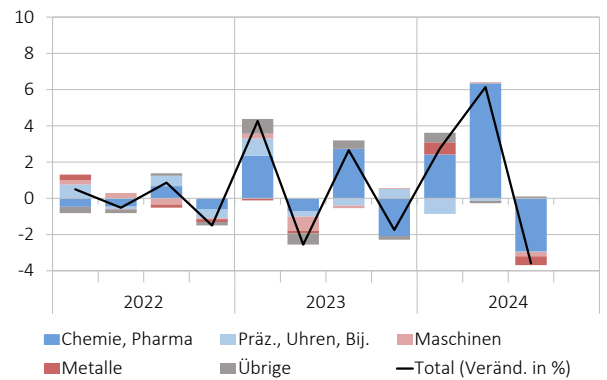


Quelle: SECO

Die **Warenimporte** gingen im 3. Quartal um 1,7 % zurück (Abbildung 16). Der Rückgang der Warenimporte geht neben den chemisch-pharmazeutischen Produkten vor allem auf rückläufige Importe der Rubriken Energie sowie Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie zurück (Abbildung 18). Daneben waren aber auch die Importe von Maschinen und Fahrzeugen rückläufig. Somit verzeichneten die Warenimporte auch ohne die Rubrik der chemisch-pharmazeutischen Produkte ein Minus.

Abbildung 17: Warenexporte, Wachstumsbeiträge

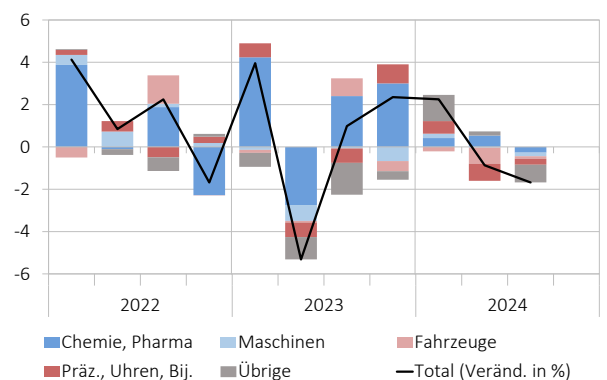
Real, saisonbereinigt, ggü. Vorquartal, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

Abbildung 18: Warenimporte, Wachstumsbeiträge

Real, saisonbereinigt, ggü. Vorquartal, in Prozentpunkten



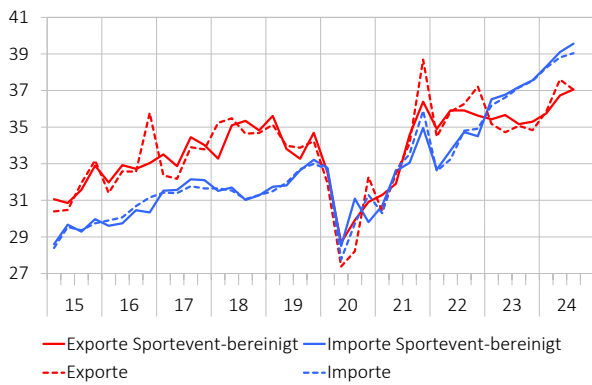
Quelle: SECO

Die Sportevent-bereinigten **Dienstleistungsexporte** wuchsen im 3. Quartal mit +0,9 % zum dritten Mal in Folge überdurchschnittlich (nicht Sportevent-bereinigt: -1,5 % nach 4,9 % im Vorquartal; Abbildung 19). Die Entwicklung war über die Rubriken heterogen. Während die Finanzdienste, die Forschung und Entwicklung sowie die IT-Dienste einen negativen Impuls lieferten, verzeichneten die Transportdienste sowie die Geschäftsdienste ein Wachstum. Auch die Fremdenverkehrsexporte haben sich positiv entwickelt. Damit im Einklang nahm die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste im 3. Quartal zu (Abbildung 20). Insbesondere kamen mehr Reisende aus den USA und Europa in die Schweiz.

⁹ Um die konjunkturelle Interpretation zu erleichtern, werden im Folgenden die Warenexporte und -importe ohne Wertsachen und Transithandel kommentiert. Aufgrund unterschiedlicher Definition und Deflationierung weichen die hier präsentierten Zahlen von denjenigen des Bundesamts für Zoll und Grenz-sicherheit ab. In den Abbildungen werden die folgenden Kurzformen verwendet: Chemie-Pharma: Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie; Maschinen: Maschinen, Apparate, Elektronik.

Abbildung 19: Aussenhandel mit Dienstleistungen

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken

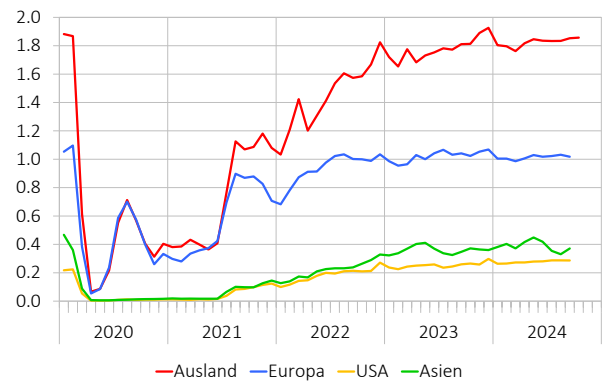


Quelle: SECO

Die **Dienstleistungsimporte** verzeichneten im 3. Quartal ein Wachstum von 1,2 % nach 2,1 % im Vorquartal (nicht Sportevent-bereinigt: 0,6 % nach 1,5 %; Abbildung 19). Das Wachstum wurde insbesondere von den Geschäftsdiensten getragen. Die Fremdenverkehrsimporte stagnierten hingegen.

Abbildung 20: Logiernächte nach Herkunft der Gäste

Saisonbereinigt, in Mio.



Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

Tabelle 1: Bruttoinlandprodukt gemäss Produktionsansatz

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

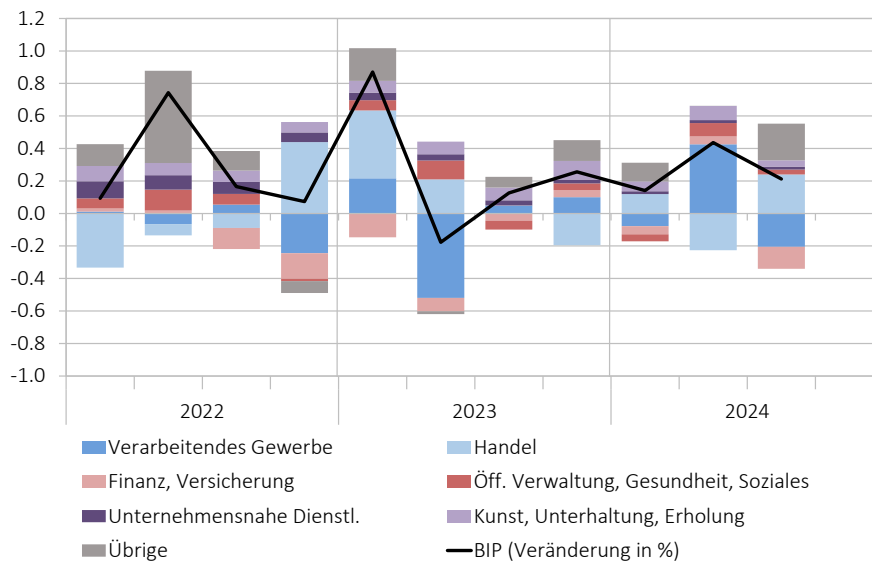
	23:4	24:1	24:2	24:3
Bruttoinlandprodukt*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.3	0.1	0.4	0.2
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.3	0.3	0.6	0.4
Verarbeitendes Gewerbe	0.6	-0.4	2.4	-1.1
Baugewerbe	0.2	1.1	0.0	0.8
Handel	-1.4	0.5	-1.6	1.4
Gastgewerbe	2.2	0.3	0.8	-1.0
Finanz, Versicherung	0.3	-0.5	0.6	-1.1
Unternehmensnahe Dienstleistungen	0.2	-0.2	0.5	0.2
Öffentliche Verwaltung	0.7	0.2	0.3	0.5
Gesundheit, Soziales	1.4	0.7	1.1	0.5
Kunst, Unterhaltung, Erholung*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.5	-0.1	-0.6	-0.3
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	3.0	39.1	26.6	21.5
Übrige	0.6	0.5	-0.1	1.1

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat «Kunst, Unterhaltung, Erholung».

Quelle: SECO

Abbildung 21: Beiträge der Branchen zum BIP-Wachstum

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

Verarbeitendes Gewerbe: « Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren », Noga 10–33; **Baugewerbe:** « Baugewerbe/Bau », Noga 41–43; **Handel:** « Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen », Noga 45–47; **Gastgewerbe:** « Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie », Noga 55–56; **Finanz, Versicherung:** « Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen », Noga 64–66; **Unternehmensnahe Dienstleistungen:** « Grundstücks- und Wohnungswesen » sowie « Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen » und « Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen », Noga 68–82; **Öffentliche Verwaltung:** « Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung », Noga 84; **Gesundheit, Soziales:** « Gesundheits- und Sozialwesen », Noga 86–88; **Kunst, Unterhaltung, Erholung:** « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Noga 90–93; **Übrige:** « Land-, Forstwirtschaft und Fischerei », Noga 01–03; « Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden », Noga 05–09; « Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung », Noga 35–39; « Verkehr und Lagerei », Noga 49–53; « Information und Kommunikation », Noga 58–63; « Erziehung, Unterricht », Noga 85; « Erbringung von sonstigen Dienstleistungen », Noga 94–96; « Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren für den Eigenbedarf », Noga 97–98; « Gütersteuern, Gütersubventionen ».

Tabelle 2: Bruttoinlandprodukt gemäss Verwendungsansatz

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

	23:4	24:1	24:2	24:3
Bruttoinlandprodukt*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.3	0.1	0.4	0.2
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.3	0.3	0.6	0.4
Privater Konsum	0.4	0.5	0.4	0.5
Staatskonsum	0.7	0.4	0.3	0.5
Ausrüstungsinvestitionen	-1.3	0.5	-1.2	-1.3
Bauinvestitionen	0.4	0.7	0.8	0.9
Warenexporte ohne Wertsachen	4.2	-7.8	5.5	-4.1
sowie ohne Transithandel	-1.7	2.8	6.1	-3.6
Dienstleistungsexporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.4	1.3	2.7	0.9
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	-0.7	2.9	4.9	-1.5
Warenimporte ohne Wertsachen	2.4	2.3	-0.9	-1.7
Dienstleistungsimporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	1.0	2.0	2.1	1.2
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	1.0	1.9	1.5	0.6

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Dienstleistungsexporte sowie -importe.

Quelle: SECO

Tabelle 3: Beiträge zum BIP-Wachstum

Real, saison- und (wo zutreffend) Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten

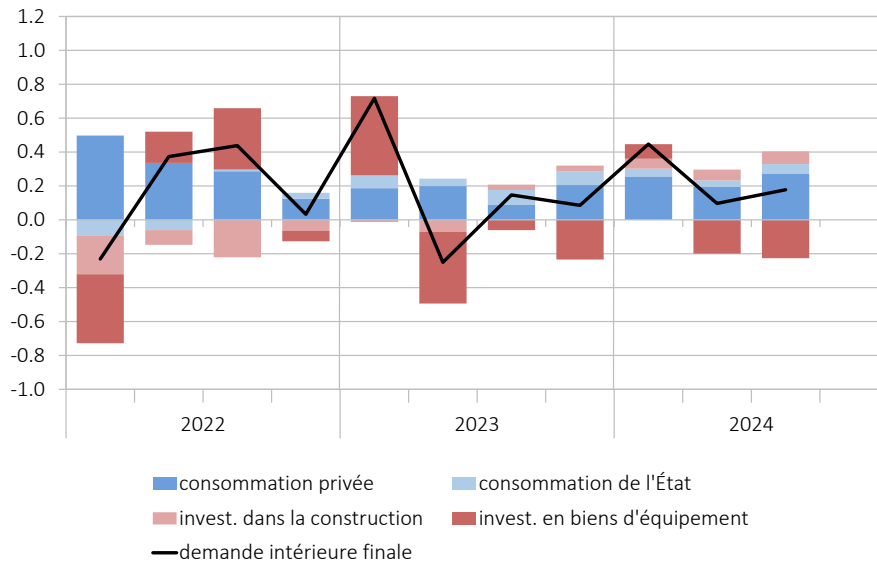
	2023:4	2024:1	2024:2	2024:3
Inländische Endnachfrage	0.1	0.4	0.1	0.2
Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz*	-0.8	3.8	-2.1	1.3
Handelsbilanz ohne Wertsachen*	1.0	-4.2	2.4	-1.3

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz sowie Handelsbilanz ohne Wertsachen.

Quelle: SECO

Abbildung 22: Komponenten der inländischen Endnachfrage

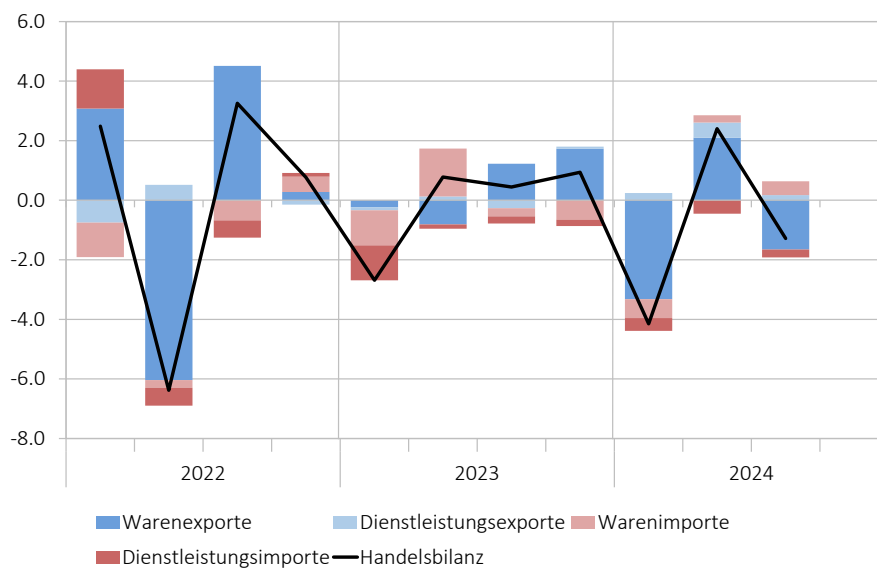
Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saisonbereinigt



Quelle: SECO

Abbildung 23: Komponenten der Handelsbilanz

Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saison- und Sportevent-bereinigt, Warenexporte und -importe ohne Wertsachen

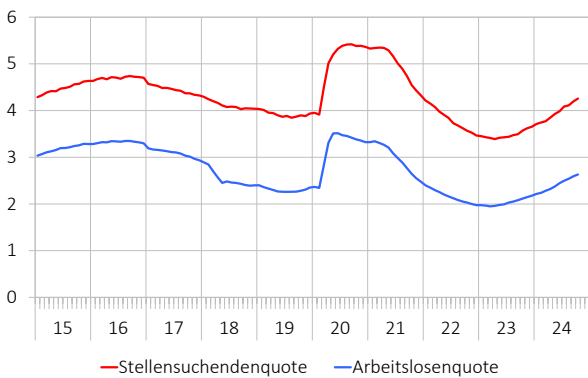


Quelle: SECO

Arbeitsmarkt

Im Oktober 2024 stieg die Arbeitslosenzahl gegenüber September 2024 saisonbereinigt um 1 800 auf rund 120 900 Personen an. Die Arbeitslosenquote (ALQ) lag bei 2,6 %, was einem Anstieg um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht (Abbildung 24). Ebenso verzeichnete die Zahl der Stellensuchenden¹⁰ im Oktober 2024 im Vergleich zum Vormonat einen saisonbereinigten Anstieg um knapp 2 900 auf 195 700. Die Stellensuchendenquote erreichte 4,3 % und überschritt damit den Wert des Vorjahresmonats um 0,7 Prozentpunkte. Damit setzte sich der Trend der letzten Monate unverändert fort.

Abbildung 24: Stellensuchenden- und Arbeitslosenquote
Saisonbereinigt, in % der Erwerbspersonen



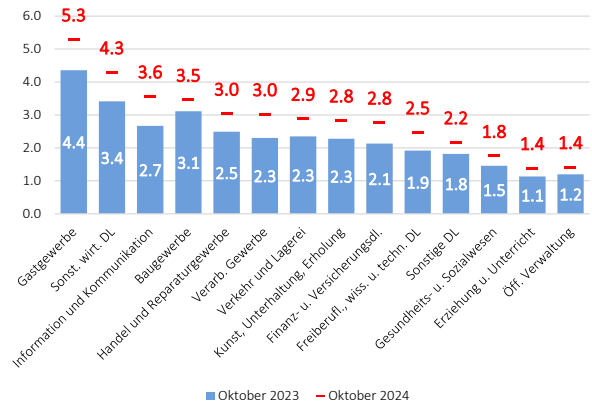
Quelle: SECO

Die Arbeitslosigkeit bewegte sich im Oktober in allen Branchen und Bevölkerungsgruppen nach oben. Am deutlichsten fiel der Anstieg der ALQ im Vergleich zum Vorjahresmonat im Bereich Information und Kommunikation, im Gastgewerbe und bei sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen aus (je + 0,9 Prozentpunkte, Abbildung 25).

Auch die Voranmeldungen für Kurzarbeitsentschädigung (KAE) sind nach einer mehrmonatigen Seitwärtsbewegung seit September im Anstieg. Im Oktober wurden KAE für 22 288 Arbeitnehmende bewilligt, rund 8 400 mehr als ein Jahr zuvor, vorwiegend aus dem verarbeitenden Gewerbe. Erfahrungsgemäss wird nur für einen Teil der vorangemeldeten Arbeitnehmenden auch KAE abgerechnet – im ersten Halbjahr 2024 bspw. für 55 %. Von der abgerechneten Kurzarbeit entfielen in dieser Periode

80 % auf Arbeitnehmende der Uhren- und der MEM-Industrie.

Abbildung 25: Arbeitslosenquote nach Branchen
Saisonbereinigt, in % der Erwerbstätigen

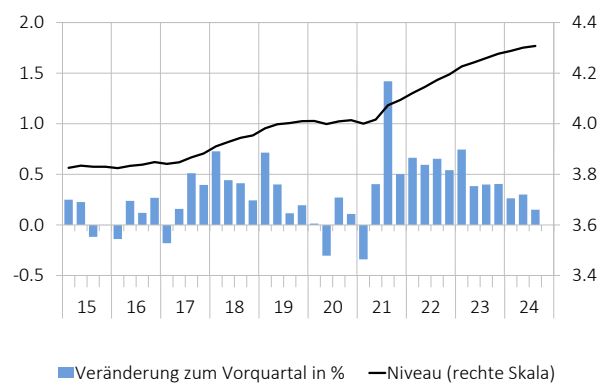


Quelle: SECO

Gegenüber dem Vorquartal nahm die vollzeitäquivalente Beschäftigung im 3. Quartal 2024 saisonbereinigt um 0,15 % nur schwach zu (Abbildung 26).¹¹ Sowohl der 2. als auch der 3. Sektor verzeichneten im 3. Quartal eine Verlangsamung des Beschäftigungswachstums (Abbildung 27).

Abbildung 26: Beschäftigung

Saisonbereinigt, Vollzeitäquivalente in Mio.



Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

Im 3. Sektor trugen insbesondere das Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Bereich Verkehr und Lagerei zur positiven Beschäftigungsentwicklung bei. Demgegen-

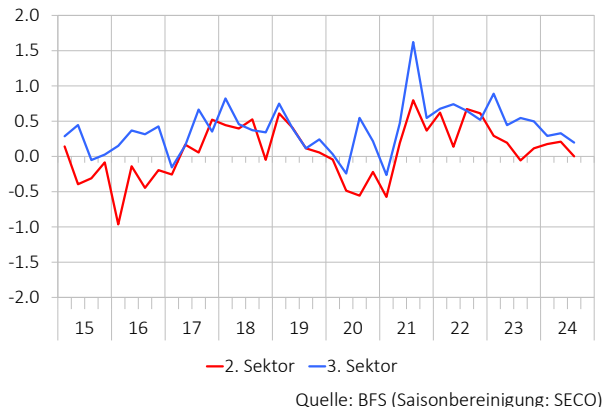
¹⁰ Zu den Stellensuchenden (STS) zählen die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldeten Arbeitslosen – genauer: die arbeitslosen Stellensuchenden – sowie die nicht arbeitslosen Stellensuchenden. Zu Letzteren zählen u. a. Personen, die noch in einer gekündigten Stelle beschäftigt sind, einen Zwischenverdienst haben, sich in einer aktiven arbeitsmarktlichen Massnahme befinden (z. B. an einem Programm zur vorübergehenden Beschäftigung teilnehmen oder eine Weiterbildung besuchen) oder bspw. aufgrund einer Krankheit nicht sofort vermittelbar sind.

¹¹ Die Zeitreihe zur Beschäftigung im Bereich Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (Noga 78) wurde separat saison- und zufallsbereinigt und zu den restlichen saisonbereinigten Reihen addiert.

über verzeichneten das Gastgewerbe, der Personalverleih und der Detailhandel einen spürbaren Rückgang. Im 2. Sektor gab es zuletzt kein Beschäftigungswachstum mehr, was hauptsächlich auf das verarbeitende Gewerbe zurückzuführen ist, in welchem sich die Beschäftigung in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sogar rückläufig entwickelte. Gegenläufig dazu wirkte ein leichter Beschäftigungsanstieg im Baugewerbe.

Abbildung 27: Beschäftigung im 2. und im 3. Sektor

Saisonbereinigt, in Vollzeitäquivalenten, gegenüber dem Vorquartal in %

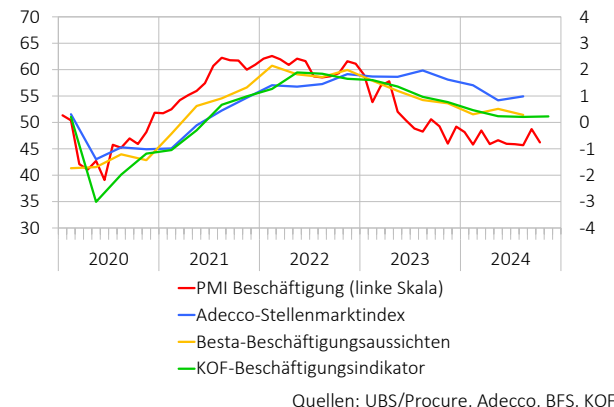


Die gängigen Indikatoren zur Beschäftigungsentwicklung zeigen eine tendenziell rückläufige Dynamik an, sie lassen

jedoch auf eine weiterhin leicht positive Beschäftigungsentwicklung schliessen (Abbildung 28). Der Subindex des Einkaufsmanagerindex der Industrie (PMI) lag auch im Oktober und damit bereits seit über einem Jahr unter der Wachstumsschwelle von 50, was die anhaltend schwache bzw. jüngst rückläufige Entwicklung im 2. Sektor widerspiegelt. Die übrigen Indikatoren, welche die Beschäftigungsentwicklung der Gesamtwirtschaft betreffen, tendierten leicht nach unten, befanden sich jedoch nach wie vor knapp über ihren langfristigen Mittelwerten.

Abbildung 28: Arbeitsmarktaussichten

PMI: saisonbereinigt, Wachstumsschwelle = 50; übrige Indizes: Quartalswerte standardisiert



Preise

Seit dem Sommer hat sich die Inflation in der Schweiz nochmals sichtbar zurückgebildet. Mit 0,6 % war sie im Oktober so tief wie seit Juni 2021 nicht mehr. Auch die Kerninflation (ohne Energie, Treibstoffe sowie frische und saisonale Produkte) ging weiter zurück und beträgt nun 0,8 %.

Der Rückgang der Inflation ist v. a. auf die Preise von Erdölprodukten und anderen Importgütern zurückzuführen, nicht zuletzt aufgrund der Aufwertung des Frankens. Insgesamt trugen die Importgüter im Oktober mit -0,7 Prozentpunkten so stark negativ zur Inflation bei wie letztmals im Dezember 2020 (Abbildung 29).

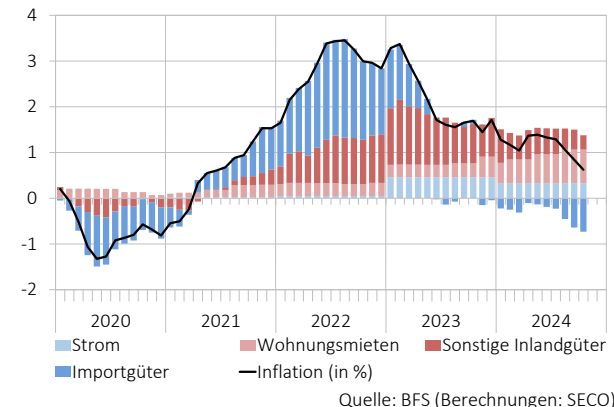
Daneben hat sich der Beitrag der Inlandgüter (« Wohnungsmieten », « Strom » und « Sonstige Inlandgüter ») zuletzt etwas reduziert. Im Oktober lag er mit insgesamt 1,4 Prozentpunkten aber immer noch auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau.

So liegt der Beitrag der Mieten seit August bei hohen 0,7 Prozentpunkten. Daneben trägt die Erhöhung der Stromtarife von Anfang 2024 nach wie vor 0,3 Prozentpunkte zur Inflation bei. Der Beitrag der Komponente « Sonstige Inlandgüter » bildete sich im Oktober dagegen

auf den tiefsten Wert seit Ende 2021 zurück (Abbildung 29).

Abbildung 29: Beiträge zur Inflation

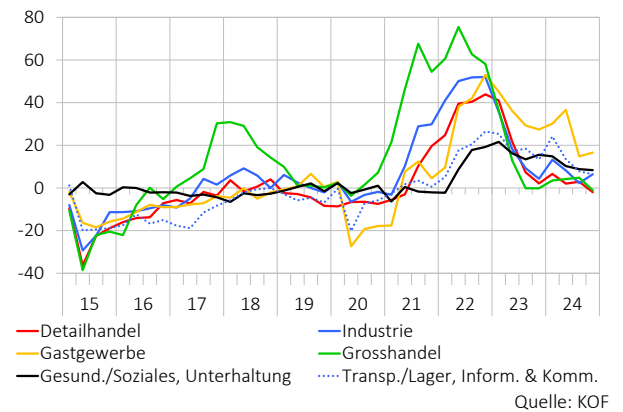
Gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozentpunkten



Für die kommenden Monate sind weiterhin tiefe Inflationsraten zu erwarten. So werden die Stromtarife angesichts der Senkung um ca. 10 %¹² per Januar 2025 die Inflationszahlen im nächsten Jahr um rund 0,2 Prozentpunkte reduzieren. Dies, nachdem die Stromtarife in den Jahren 2023 und 2024 stark positiv zur Inflation beigetragen haben. Zudem dürfte die Mietteuerung im Verlauf des nächsten Jahres nachlassen. Schliesslich dürfte auch die erwartete Lohnsteigerung von durchschnittlich 1,4 %¹³ kaum inflationäre Tendenzen auslösen.

Dies deckt sich mit den Unternehmensumfragen, die auf einen tendenziell weiter abnehmenden Inflationsdruck hindeuten. Im umkämpften Detailhandel werden in der Tendenz sogar Preissenkungen erwartet (Abbildung 30). Insgesamt bestätigt sich, dass die Inflationsepisode der vergangenen Jahre hinter uns liegt.

Abbildung 30: Erwartete Verkaufspreise nach Branche
Saldo, saisonbereinigt, erwartete Entwicklung in den nächsten drei Monaten



¹² Vgl. <https://www.elcom.admin.ch/elcom/de/home/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-102234.html>.

¹³ Vgl. <https://www.ubs.com/global/de/media/display-page-ndp/de-20241107-outlook.html>.